



Abend-

Zeitung.

144.

Donnerstag, am 17. Juni 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Schöpfungsharmonie.

Was in der Dinge Lauf jetzt misßlingt,
tonet in ewigen Harmonien!

Klopstock.

Wer hält die Welt in diamantnen Kloben
und faßt des Daseyns unbegrenzten Ring?
Wer hat den Sternenschleier einst gewoben,
als aus dem Nichts das Leben ging?

Wer fesselte in kühngewundne Kreise
der Sonnen Heer und der Planeten Chor;
rollt unverrückt im festgegoßnem Gleise
die Zeit aus Ewigkeiten vor?

Wer schrieb am Aether Weltengrund; Gesetze,
stürzte goldne Throne, krönt den Bettlerstab?
Wer zieht mit unsichtbar gewobnem Netze
die Völker in ihr weites Grab?

Wer stürzt Städte in des Abgrunds Fluten
und rollt Lavinen in das Hirtenthal;
wer schürt in Tiefen wilde Lavaglutten
und tropfet Gift in Goldpokal?

Wer sächelt Ruhe um die Binsenhütte
und frohen Sinn in's leinene Gewand;
wer macht den Sennen in der Heerden Mitte
beglückter, als die Scepterhand?

Wer zündet in der Wolke wilde Wetter
und haucht der Meere wühlenden Orkan;
wer spricht so stark im rollenden Geschmetter
der Lüfte unsre Erde an?

Wer lehrt das Lüftchen durch die Blätter schleichen
und siebenfarbig Wolkenbogen glühn?
Wer läßt den Adler zu der Sonne steigen
und in dem Haine Rosen blühn?

Wer trägt der Bosheit frevelndes Vernichten,
läßt sinken hohe Tugend in den Staub;

erlaubt der Dummheit eine Welt zu richten
und der Kabale Tugendraub?

Wer hält die Tugend fest durch eigne Stärke
und zieht Verbrechen vor sein Tribunal;
wer mißt die Würde großgedachter Werke,
der Neuethränen Millionenzahl?

Wer stellt die Liebe an des Argwohn's Pranger,
vergiftet selbst der Lippe ersten Kuß;
wer wälzt durch ihren blumbekränzten Anger
den Schwefelstrom — den Ueberdruß?

Wer sandte Liebe von den Himmeln nieder
und legte Seligkeit im ersten Kuß?
Wer lehrte ihr der Weihe süße Lieder
und führte sie zum Vollgenuß?

Wer schärft der Freundschaft die Banditendolche
und wirft den ersten Brand in's Heiligthum,
wo das Vertrauen wohnt? Wer leihet vom Molche
den Gift für guter Menschen Ruhm?

Wer neckt den Glauben mit der Blendlaterne,
daß rettungslos in Zweifel er versinkt?
Wer pußt mit Fittergold in Nebelkerne
die Hoffnung, welche spottend winkt?

Wer heißt der Freundschaft Elemente zügeln,
wenn Brüderwohl nach Menschenrettung schaut?
Wer leidet Hoffnung zu den Sonnenhügeln,
wo Glaube seine Tempel baut?

Wer schwellt Gefühle, gleich den Seifenblasen,
zerhauchet sie und höhnet ihren Glanz?
Wer peitscht das Herz, verzweifelnd oft zu rasen
im schäumenden Taranteltanz?

Wer goß in's Herz uns ahnende Gefühle,
gab ihnen Fittiche zu kühnem Flug;
wer trägt die Fackel in der Zeiten Spiele
und hellt der Denkkraft den Betrug?

Wer darf so kühn in's Weltenuhrwerk greifen
und hemmen seiner Räder raschen Schwung?